

# Umstrittener Held

Forum: Seite 1



# Probe der Vertreibung

Thema: Seite 3

ZEITUNG DER DEUTSCHEN IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

# LandesZeitung

Prag, 22. Juli 2014 | Nr. 13-14 Jahrgang 20 | 22,00 Kč (im Abonnement 21 Kč)

[www.landeszeitung.cz](http://www.landeszeitung.cz)

## Grenzenlose Zukunft

Immer mehr wachsen Böhmen, Bayern und Sachsen zu einem gemeinsamen Raum zusammen.



Die Klinke in die Hand geben sich in diesem Sommer Tschechiens Nachbarn in Prag. Während auf ministerieller Ebene konstant zwischen Tschechien, Bayern und Sachsen kommuniziert wird, waren im vergangenen Monat auch die Ministerpräsidenten der beiden Bundesländer zu Gast an der Moldau. Denn gemeinsame Themen gibt es viele. Beim Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer im Juni gab man sich stark zukunftsorientiert. Seit dem bahnbrechenden Besuch des damaligen tschechischen Regierungschefs Petr Nečas Anfang 2013 in München folgt Seehofer dem Leitspruch, über das Trennende aus der Geschichte nur unter vier Augen zu reden. In der Öffentlichkeit macht er sich ausschließlich für zu lösende Zukunftsthemen stark. So einigte sich man sich bei diesem Besuch zum Beispiel auf eine engere Zusammenarbeit im Bereich Wissenschaft und Forschung. Ziel ist es, das Entwicklungspotential von Studenten beider Länder durch eine praxisbezogenere Hochschulbildung besser auszuschöpfen. Zudem plant man zwischen Bayern und Böhmen für 2016/2017 eine gemeinschaftliche Landesausstellung, die sich den gemeinsamen Wurzeln beider Länder widmen soll. Die Themen, die jetzt zwischen Bayern und Tschechien hoch im Kurs stehen, nämlich Verkehrsverbindungen, Wissenschaft, Bildung und Kultur, bestimmen das Verhältnis zwischen Sachsen und Tschechien schon seit Jahr und Tag.

### Schwerpunkt Crystal

Beim Besuch des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich Mitte Juli in Prag stand daher vor allem das Drogenproblem ganz oben auf der Agenda. Angesichts der sprunghaften Ausbreitung der Aufputschdroge Crystal Meth wollen Sachsen und Tschechien polizeilich grenzübergreifend sehr viel enger als bisher zusammenwirken. „Diesem Teufelszeug muss man über die Grenzen hinweg den Kampf ansagen“, erklärten die Innenminister Sachsens und Tschechiens, Markus Ulbig und Milan Chovanec, während des Tillich-Besuchs. Dazu sollen gemein-



Offene Grenzen bedeuten mehr Arbeit für die Polizei. Deutsche und Tschechen wollen die nun gemeinsam bewältigen, vor allem in der Drogenbekämpfung. Foto: Libor Zavoral/čtk

same polizeiliche Ermittlergruppen gebildet werden. Die sollen sich, so Tillich, neben der Drogenproblematik aber auch anderen Problemfeldern widmen, wie dem Autoklau und Einbrüchen in Häusern und Wohnungen in der Grenzregion. Überdies müsse weiter massiv Aufklärungsarbeit über die Modedro-

ein Mann der Tat“, lobte Tillich seinen Gastgeber. Es freue ihn, dass sich Tschechien dem Vorhaben angeschlossen habe, auf lange Sicht eine neue Schnellbahnverbindung zwischen Prag über Dresden nach Berlin zu errichten. Sobotka seinerseits versicherte, Tschechien werde alles tun, um die Autobahn D8 von

### Themen, die jetzt zwischen Bayern und Tschechien hoch im Kurs stehen, bestimmen das Verhältnis zwischen Sachsen und Tschechien seit Jahr und Tag.

ge geleistet werden, ergänzte der sächsische Regierungschef. Hier seien auch die Medien mehr gefordert, die immer wieder die Gefährlichkeit der Droge erklären müssten.

Tillich und Sobotka trafen offiziell erstmals zusammen, hatte sich aber schon vor fünf Monaten beim Antrittsbesuch von Sobotka bei Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin gesehen. Seinerzeit hatten beide mehrere Themenschwerpunkte der Zusammenarbeit gesetzt, darunter die im Polizeibereich und im Verkehr. Tillich würdigte, dass schon jetzt erste Fortschritte erreicht worden seien. „Premier Sobotka ist

Prag nach Dresden bis 2016 fertig zu bekommen. Derzeit werden die Arbeiten durch einen Erdbeben durch einen schon fertigen Abschnitt behindert.

Tillich sprach von sich aus das für Tschechien heikle Problem der geplanten Maut für die Straßen und Autobahnen in Deutschland an. Der sächsische Premier betonte, dass darunter der kleine Grenzverkehr nicht leiden dürfe. „Die Menschen müssen weiter zusammenkommen können. Das muss unbedingt erhalten bleiben.“ Er werde sich persönlich dafür stark machen, dass der kleine Grenzverkehr durch die Vignettenpflicht nicht zu Schaden komme.

## „Rastplatz für die Seele“ an der deutsch-tschechischen Grenze

Geistliche Einkehr auf Reisen – eine Möglichkeit, die dank der Autobahnkirche an der deutsch-tschechischen Grenze bei Waidhaus an der A6 nun schon seit zehn Jahren besteht. Mit einem ökumenischen Festgottesdienst und der Eröffnung der Ausstellung „Europäischer Humanist. Přemysl Pitter“ wurde dieses Jubiläum nun gebührend begangen.

Eine „glückliche Fügung“ sei die Gründung der Autobahnkirche im Jahre 2004 gewesen, meint der katholische Pfarrer von Waidhaus Georg Hartl. „Aus dem Nichts“ sei die Kirche entstanden, anfänglichen örtlichen Widerständen gegen die Umwidmung der Kirche „Heilige Dreifaltigkeit“ zum Trotz, erinnert sich der Geistliche. Heute, so Hartl, werde das Gotteshaus in seiner neuen Funktion von Einheimischen

wie Reisenden jedoch gerne angenommen. Dies betont auch Margit Kirzinger, Bürgermeisterin von Waidhaus: Sie selbst kehre auch immer wieder gerne in die Kirche ein. Ein Blick in das Anliegenbuch mit seinen Einträgen in vielen Sprachen zeige ihr, dass der Ort viel genutzt werde, freut sich die Rathauschefin.

### Europäischer Humanist

„Viele Geschichten von Wegen und Reisen kreuzen sich hier. Die meisten von der oder zur deutsch-tschechischen Grenze“, erklärte der Weidener evangelische Dekan Wenrich Slenczka mit Blick auf die besondere Lage der Kirche. Er sieht das Gotteshaus „als Zeichen des Dankes“ für die entstandenen Verbindungen nach der Überwindung der Spaltung Europas vor 25 Jahren: „Gott verbindet uns über die Sprachgrenzen hinweg“, sagte Slenczka. Kooperationen bestehen beispielsweise mit der Autobahnkapelle an der D5 bei Pilsen (Plzeň) mit gemeinsamen

Unfallpfergottesdiensten. In einer Kirchenruine in Roßhaupt (Rozvadov) findet außerdem alljährlich eine Taizé-Andacht statt.

Zu den Aktivitäten in der Kirche gehören neben einem geistlichen Angebot auch Ausstellungen. Die neueste ist dem Humanisten Přemysl Pitter gewidmet, der nach dem Zweiten Weltkrieg sowohl jüdische als auch deutsche Kinder in verschiedenen Heimen im Umkreis von Prag betreut hatte. Die Ausstellung „Přemysl Pitter. Europäischer Humanist“ wurde von der Ackermann-Gemeinde und dem Nationalen Pädagogischen Museum in Prag erstellt. Sie wurde bereits an vielen Orten in Deutschland, zuletzt bis Ende Juni in Berlin, präsentiert. In der Autobahnkirche ist sie bei freiem Eintritt bis 31. August täglich von 7 bis 20 Uhr zu sehen. Ein Grund mehr, auf der Fahrt von und nach Böhmen an der „Raststätte für die Seele“ einen Zwischenstopp einzulegen.

MATTHIAS DÖRR

## Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Landeszeitung, liebe Freunde,

dieser Sommer ist durch mehrere schöne Ereignisse geprägt. Nummer Eins ist natürlich der Fußball: Deutschland ist Weltmeister! Die ganze Mannschaft war überwältigend. Zu jedem Spiel gehört ein Stück Glück, klar, aber diese Mannschaft hat Spielertugenden vorgeführt, wie sie eigentlich sein sollen: Disziplin, Zusammenhalt, Fair-Play und Überzeugung. Die weiteren Ereignisse dieses Sommers liegen wie jedes Jahr in der Projektarbeit der Landesversammlung und derer Verbänden und Partner. Weiter geht's im Forum, Seite 1

## Gemeinsam forschen



Die tschechische Regierung will die Mitglieder der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer (DTIHK) in die Diskussion über die Ausgestaltung der künftigen Politik zu Forschung und Entwicklung (F&E) in Tschechien einbeziehen. Die Erfahrungen und Bedürfnisse der Unternehmen sollen bei der Ausarbeitung einer neuen Strategie zur staatlichen Förderung von F&E und zur Intensivierung des Technologietransfers berücksichtigt werden.

Das tschechische Regierungsteam bot auf einem Treffen an, die DTIHK als Kommunikationsplattform zu nutzen. Demnach sollten auch Experten aus dem Mitgliederkreis der DTIHK die Regierung bei deren Ausgestaltung der Förderpolitik beraten, um diese am künftigen Bedarf der Wirtschaft zu orientieren. „Der nächste Schritt wird es sein, ein Treffen auf der Arbeitsebene zu den Bedürfnissen in den einzelnen Wirtschaftssektoren und den entsprechenden kurz- und langfristigen Prioritäten in Forschung, Entwicklung und Ausbildung vorzubereiten“, meint Arnost Marks, Leiter der Abteilung für Wissenschaft, Forschung und Innovation am Regierungsamtsamt.

Die DTIHK mochte einen Beitrag zu Ausbau und Intensivierung der F&E-Aktivitäten in Tschechien leisten. Sie sieht dazu neben den Inhouse-Entwicklungsaktivitäten der deutschen Firmen großes Potential insbesondere in der Kooperation und dem damit verbundenen Technologietransfer zwischen Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen. „Eines unserer Ziele ist es, gemeinsam mit Partnern der deutsch-tschechischen Wirtschaft und dem Staat die Kooperation zwischen Forschung und Wirtschaft zu unterstützen und damit den Technologietransfer, auch bei den sogenannten KMUs, zwischen diesen beiden Sektoren zu fördern.“, betont Rudolf Fischer, Präsident der DTIHK.

HOCHSCHULE  
FRESENIUS  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

- CESTOVNÍ RUCH
- MÉDIA A PODNIKÁNÍ
- PSYCHOLOGIE
- PODNIKOVÉ HOSPODÁŘSTVÍ

NOVÁ VŠ  
zimní semestr  
2014/2015  
V PRAZE!

[www.HS-FRESENIUS.cz](http://www.HS-FRESENIUS.cz)



LandesZeitung

Die LandesZeitung wurde 1994 gegründet und erscheint monatlich. Sie wird herausgegeben von der Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien und versteht sich als Medium des deutsch-tschechischen Dialogs.

sn:lv